

---

# PRESSE-DIENST

---

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN

BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

- Sperrfrist: 9. September 2020, 13.00 Uhr -

**Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein legt aktuelle Konjunkturumfrage vor:**

**Umsatzentwicklung stabil  
Steigerung der Auslandsaktivitäten  
Hohe Investitionsbereitschaft  
Kaum Veränderungen im Personalbereich**

Kiel. „Die aktuelle wirtschaftliche Situation der Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein ist per Saldo als zufriedenstellend zu bewerten. Während bei mittleren und kleineren Betrieben die Selbsteinschätzung der gegenwärtigen Lage und der künftigen Entwicklung sehr unterschiedlich sind, vermelden die größeren Kontinuität. Erfreulich sind die hohe Investitionsbereitschaft und die Stabilität bei der Personalplanung: Die überwiegende Mehrzahl der befragten Unternehmen will ihren Personalbestand halten, einige mittelgroße sogar Personal einstellen.“ Dieses Fazit zog der Vorsitzende des Arbeitskreises Wehrtechnik Schleswig-Holstein, Dieter Hanel (Rheinmetall Landsysteme, Kiel), aus den Ergebnissen einer Umfrage seiner Organisation im Sommer 2020, an der sich 19 Mitgliedsunternehmen des Arbeitskreises mit insgesamt etwa 20.800 Beschäftigten beteiligt haben von denen 5.050 direkt in der Wehrtechnik beschäftigt sind (siehe Anlage).

Bei den Umsätzen sind die Erwartungen der größeren Unternehmen auf Kontinuität ausgerichtet. Allerdings sind vor allem im Marineschiffbau nicht alle Erwartungen erfüllt worden. Zuversicht kommt nach wie vor in erster Linie aus dem Auslandsgeschäft. Hier wollen sich alle im Export engagierten Unternehmen auch 2021 ordentlich ins Zeug legen. Bei den Ausfuhrgenehmigungen gibt es in einzelnen Bereichen positive Anzeichen und Entwicklungen. Kritisiert werden nach wie vor die viel zu langen Bearbeitungszeiten.

Bei den Investitionsplanungen stehen die Zeichen im Vorjahresvergleich vor allem bei den größeren Unternehmen eindeutig auf „Plus“. Auf „Halten“ stehen die Vorzeichen bei der Personalplanung: Die meisten Unternehmen wollen ihren Personalbestand bis zum Jahresende nicht verändern, einige mittelgroße planen Neueinstellungen.

1/2

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Wehrtechnik Schleswig-Holstein, Dieter Hanel, stellte zusammenfassend fest: „Im Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein sind insgesamt 30 Unternehmen der Branche zusammengefasst. Mit rund 6.900 Mitarbeitern, die direkt mit der Entwicklung, der Produktion und dem Service beschäftigt sind, ist ein Stand erreicht worden, den es seit der Gründung des Arbeitskreises Wehrtechnik vor 27 Jahren nicht gegeben hat. Dennoch besteht weiterhin dringender politischer Handlungsbedarf, um die personellen Kapazitäten und Schlüsseltechnologien zu erhalten:

- Stufenweise Anhebung der unzureichenden Verteidigungsausgaben von derzeit 1,4 % auf die in der NATO vereinbarten 2 % des Bruttoinlandsprodukts.
- Die Wettbewerbsbedingungen bei wehrtechnischen Produkten müssen in der Europäischen Union für alle gleich gestaltet sein.
- Die Beschaffungsverfahren und Zulassungsvorschriften für militärisches Gerät müssen europaweit vereinheitlicht werden.
- Die Kalkulierbarkeit des deutschen Rüstungsexports muss hergestellt und eine Harmonisierung der europäischen Rüstungsexportbestimmungen muss erreicht werden.
- Verzicht auf EU-weite Ausschreibungen, wo dieses zum Erhalt der nationalen Schlüsseltechnologien und hinsichtlich der einsatzbedingten Verfügbarkeit der Ausrüstung erforderlich ist.

Verbalen Bekenntnissen von Bundes- und Landespolitikern zur Bundeswehr und zur Wehrtechnik müssen Taten folgen. Hieran messen wir die Politik!“

9. September 2020